

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

Dezember 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

D E C E

Edigen Holt, und Herrn König
zu R

1. Die Noth vollen Hand garben.
 Seit als am 1. Advent, meine Dinge
 nach gedachter Art, besorget.
2. Abcopirt und in Varnum Holtz
 In Evangelisten Marcum angefangen,
 Mons. Wetterbauer eine Stünde ind Ma,
 labarisch geschnitten. Es regnet und
 schneit dies ein ander.
3. Abcopirt. Die neue Malaba,
 rische Schrift ist in vollen Größe,
 wie H. Knitex mir bekräftet.
4. Seit als am Lusttage meine Lu,
 bungsungen angestellt.
5. Abcopirt. Die Censur u. Correctur
 gesabt. Dem Pünffigen Schrift
 Ditzgen ind Malab. eine Edition ge,
 geben, damit für die Buchstaben
 besser und ein lesbar, besser
 möge.

meinem Dole frähet sich auf seine
müß!

Abcopirt aus dem Malab. Briefe 6.

datzen informirt. Aus Copenhagen,

Briefe + Falten vom beslöb. Miss: solle

gib es von dem H. Lyder. Engen opzodm

Malayen die Frangese. id. 16. Sept.

Briefe geschrieben nach Dornen bring 7.

an die fr. Käffin Groote, nach Lamb

berg an die fr. Gronetky. D. S.

H. D. Herrschmidt traktat von der Geistl.

Trägheit durch gelosen, naml. in der Luft

übersetzt von dem H. Pastor Majer.

Lebt als am 2 Advent meine Br. 8.

trafungen gesabt.

Abcopirt die Directur gesabt. Mala 9.

barig 2. Stunden traktat.

Abcopirt die große Briefe auf 10.

die Post gegeben, welche morgen früh

abgeht.

Abcopirt Das Wetter ist 11.

veränderlich, und die Tage kurz.

D E C E

12. Den gantzen Tag an der Copie
geschriben. Hat beständig gereynet

13. Abcopirt und Malab. infor-
mitat.

14. Abcopirt. Hat und Kupsen
die mainnen Gold und Eisen
das ich diese Worte und main-
Arbeit darinnen antigen können

15. Hat als am 3^{ten} Advent main-
nen Andacht fortgesetzt.

16. Wegen Visitierung der Officianten
besucht worden. Der H. Wembeling
Ostindien ¹⁷⁴⁸ ~~am~~ 4^{ten} Febr. besuchte mich:
inspicierte ihn auf sein Verlangen
geschribene Palmen Blätter. Hat
abcopirt. für Malab. Kinder
gefabt. Die Hindostani Correk-
tur und Gold Lob! mit der
Epistel geschickt, das Ende
reicht

Abcopirat und ins Malab. in = 17.
formirt.

Abcopirat. Es ist stürmisch Wetter 18.
ganz schön. Der Quade Carlus kommt zu mir
bei Heide zu Hause.

Abcopirat. Aus Wittenberg fort. 19.
bei der H. Dr. Vater und verlangt
2. Biber. Der H. Benike Studiosus
Theologia besuchte mich.

Vin Correctur des Hindost. Abdruck 20.
von dem Propst: Daniel besorgt.

Dansten Abcopirat. Es regnet.

Abcopirat. Auch nach Wittenberg 21.
an der H. Dr. Vater geschrieben und
im 2. Biber gesandt. Herr von B.
im selben Sinne für seine unzählbare
Wohlfahrt!

Jetzt als am 4ten Advent mit 22.
na Lande fortgesetzt. Das
Wetter ist veränderlich, bald
klingt die Tromm, bald regnet es
wieder. P. Winter sich nach mir gesand

D E C E

23 Abc. opit. und ~~Wort~~ Lob!
mit dem Evang. Marco gar
12. U^r fertig geworden. Mala-
batig eine Stunde gefaltet.

24 Koste Linien gezogen. Dons-
tag auf Feil. Weinacht fest be-
set. Es ist ein angenehmer Tag
gewesen.

25. Heute ab am ersten Feil. Weinacht
Tag meine Zeit Andacht gesabt.
Die Nacht aber dunkel, mühsig ge-
wesen. H. Wentzel besuchte mich

26. Heute ab am zweiten Feil. Wei-
nacht Tag meine Andacht fort
gesetzt.

27. Heute am dritten Feil. Weinacht Tag
meine eigene Betrachtungen gesabt.

28. Von Lindos. Correctur besorgt.
Dons. meine Zeit gut angewandt.
H. Kembering nahm Abschied, ab
fertig nach Leipzig zu reisen.

M B E R

"48

An diesem Vountage meine Au. 29.

hast auch Luchsen genommen.

Heut war die Aufstellung auf 30.

dem Ding. Daal. Die Anzahl der Kinder

ist über 2200. Vorher geschrien.

Jeder bekam ein Buchlein: Diefelbiges

Lob u. Dank-Opfer, genannt.

Am frommen lieben Vater, 31.

nach meinem Willen undige ist

und Luchsen. Lebe Dank für

alles Gutes und Hoffen.

Freud war immer gesandt

und bleibe immerfort gedogen

im Geist. Dinst. Leben. Dinst.

willen. Du. Luchsen. Dinst. Dinst.

bedacht, Dinst. Dinst. Dinst.

mit den Feind. Ah! Herr. Herr.

mit inner. Luchsen. Dinst. Dinst.

allzeit. Luchsen. Dinst. Dinst.

Triumph. Dinst. Dinst.

Amen!

1558

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or letter. The text is written in a dark ink on aged, slightly discolored paper. The script is dense and fills most of the page, with some lines appearing to be part of a list or a series of entries. The handwriting is characteristic of the 16th or 17th century.

Handwritten text visible on the adjacent page, continuing the cursive script from the main page.